

Gertrud Schleising bittet Gerhard Marcks zum Tanz

Bremer Künstlerin lässt ihren Assoziationen zur Skulptur des „Silvanus“ freien Lauf / Ausstellung im Atelierhaus Roter Hahn

VON PETER GROTH

Bremen. Das Gerhard Marcks Haus macht aus der Not geschlossener Türen eine Tugend und präsentiert im Gröpelinger Atelierhaus Roter Hahn eine zweite Ausstellung. Nach der Schau zu den Orpheus-Holzchnitten von Gerhard Marcks rückt nun dessen Skulptur des Silvanus in den Blickpunkt. Der Bildhauer hat diesen römischen Gott der Hirten und Wälder 1962 in der Pose eines älteren klassischen Balletttänzers dargestellt. Keine Bocksfüße, kein Zypressenzweig, keine Hinweise auf die Hirten-Funktion – der Silvanus von Gerhard Marcks ist ein hagerer Mann mit schütterem Haar, der seine Beine wie in einer klassischen Pose des Balletts gekreuzt hat und scheinbar gleich zum Tanz abhebt. Was sagt diese Figur dem Betrachter, was einer Künstlerkollegin, die wie Gertrud Schleising über eine klassische Tanzausbildung verfügt?

Wie schon in der Orpheus-Ausstellung geht es den Verantwortlichen des Marcks-Hauses darum, das Werk des 1981 verstorbenen bedeutenden Bildhauers in einen neuen Kontext zu stellen, es damit sowohl für Kunstinteressierte als auch für die Besucher des Cafés neben dem Ausstellungsraum anders lesbar zu machen. Gertrud Schleising, seit mehr als zehn Jahren in der Bremer Kunstszene eine gleichermaßen



Gertrud Schleising zeigt im Atelierhaus Roter Hahn in Gröpelingen ihre Arbeiten, die im Kontext zu der Skulptur des „Silvanus“ von Gerhard Marcks zu sehen sind.

FOTO: ROLAND SCHEITZ

scurrile wie gesellschaftskritische Größe, hat für ihre von Yvette Deseyve kuratierte Präsentation darauf bestanden, dass die Trennwand zum Café offen bleibt. Und so entdecken dessen Besucher nun neben der Marcks-Skulptur des Silvanus eine wandfüllende Collage der Künstlerin sowie zahlreiche Objekte und gefüllte Kunststoffboxen. Schleising bittet Marcks zum Tanz, lässt ihren Assoziationen zur Figur des Silvanus freien Lauf. Und diese Gedanken, die sind mal höchst amüsant, mal kryptisch-unverständlich, mal als Kette von Überlegungen zur Rolle des alternden Mannes angelegt. Am Eingang zur Ausstellung plat-

ziert sie eine Ballettstange und schriftliche Erklärungen zu den fünf wichtigsten Positionen des klassischen Balletts – der Silvanus, so sagt sie, ist von Marcks in der vierten Position dargestellt und müsste an seiner Haltung noch etwas tun. Oben unter der Decke hängt ein Tutu-Kleid samt Plastikbeutel, die gemalte und geklebte Wandcollage daneben entpuppt sich als in der Vielfalt kaum fassbare Auseinandersetzung mit der klassischen Figur des römischen Gottes, mit berühmten Balletttänzern, mit dem alternden Mann. Gertrud Schleising schnippelt Bildchen aus Zeitschriften, kombiniert sie zu Collagen mit

gemalten Hintergründen und billigen Fundsachen. Dabei spielen in allen Teilen des Wandbildes der Ziegenbock, der Pinienzapfen und der Schäferhund eine besondere Rolle. Und sie hat der Figur des Silvanus eine Frau als Tanzpartnerin an die Seite gestellt: die Venus von Lucas Cranach. Die taucht mal mehr, mal weniger verfremdet in diesem bemerkenswerten Wandbild, aber auch immer wieder in den Objekten und in den kleinen Kunststoffboxen auf. Diese skulpturalen Objekte baut die Künstlerin aus billigsten Materialien, aus Styropor, Bändern, Dosen, Stecknadeln, Ketten, Bild- und Wortschnipseln, sie wirken in ihrem gewollten, spontan-kunstvollen Dilettantismus sehr gewöhnungs- und erklärungsbedürftig. Parallel zeigt das Gerhard Marcks Haus im Quartierbildungszentrum an der Morgenlandstraße die Ausstellung „Gebannt auf Papier“. Kuratorin Yvette Deseyve stellt dort aus dem viele tausend Blätter umfassenden Archiv des Museums Ideenskizzen und Modellzeichnungen von Gerhard Marcks sowie die gezeichneten Vorüberlegungen und Skizzenbücher von zahlreichen zeitgenössischen Bremer Bildhauern gegenüber.

Atelierhaus Roter Hahn; Quartierbildungszentrum, bis 29. Januar. Öffnungszeiten: Roter Hahn Mo. bis Fr. 9-18 Uhr, Quartierbildungszentrum Mo. bis Fr. 8-16 Uhr.